

Gefährdet Corona unsere Rechte?

Forschendes Lernen zum Spannungsverhältnis zwischen Recht auf Bildung und Kindeswohl

Adrienne Alt, Giulia Kurz, Melissa Witfeld, Vanessa Woll

Die Rolle von Kinderrechten in Corona-Zeiten ist umstritten. Während beispielsweise manche den Schutz des Kindeswohls als Argument für Schulschließungen, Maskenpflicht und weitere Einschränkungen verwenden, fordern andere einen weitestgehend normalen Schulbetrieb und weniger strenge Maßnahmen – ebenfalls unter Bezug auf die Kinderrechte (z.B. Recht auf Bildung, Wohl des Kindes). Dieser Konflikt ist daher ideal geeignet, um Einsichten in das Thema Kinderrechte zu gewinnen und mögliche Spannungsverhältnisse exemplarisch, aktualitätsbezogen, problemorientiert und schülernah zu untersuchen. Durch forschendes Lernen, Perspektivenwechsel, Möglichkeiten zur Diskussion und Urteilsbildung sowie handlungsorientierte Methoden sollen neben der Fachkompetenz insbesondere die Urteilskompetenz und Handlungsfähigkeit geschult werden, welche grundlegende Voraussetzungen für das Leben in einer demokratischen Gesellschaft darstellen. Der innovative und schülerorientierte Charakter der Reihe ermöglicht es, die komplexe Thematik abwechslungsreich und motivierend zu vermitteln. Zwar wurde die Reihe ursprünglich im Hinblick auf die Schulöffnungen vor den Sommerferien 2020 konzipiert, jedoch lässt sie sich auch optimal an aktuelle Diskussionen um den weiteren Schulbetrieb und mögliche erneute Schließungen anpassen.

Sachanalyse: Kinderrechte und Corona

Neben den Menschenrechten existieren seit dem 20. November 1989 auch außerordentlich formulierte Kinderrechte, welche alle Mitgliedsstaaten außer den USA ratifi-



ziert haben. Nach langer Arbeit beschlossen die UN-VertreterInnen die Kinderrechtskonvention – „ein Dokument, das die ganz eigenen Bedürfnisse und Interessen der Kinder betont“ (Deutsches Komitee für UNICEF). Unter den insgesamt 54 Artikeln, die für alle Menschen unter 18 Jahren gelten, finden sich z.B. Rechte auf Gleichbehandlung, Gesundheit, Bildung, Spiel und Freizeit, freie Meinungsäußerung, Information und Gehör, gewaltfreie Erziehung oder Schutz vor wirtschaftlicher und sexueller Ausbeutung. Mit ihrer Ratifizierung verpflichten sich die Staaten, die Kinderrechte auch im nationalen Recht zu verankern und für ihre Umsetzung zu sorgen.

Trotz der nunmehr fast 30-jährigen Geschichte der UN-Kinderrechtskonvention und ihrer Bedeutung für die demokratische Entwicklung von Kindern und Jugendlichen scheinen Kinderrechte noch immer nicht im Bewusstsein vieler Menschen verankert zu sein und nehmen auch in der Schule oft eine eher untergeordnete Rolle ein (Maywald 2016). Umso wichtiger erscheint es, Kinderrechte sowie mögliche Spannungsfelder im Unterricht explizit zu thematisieren.

Ein solches Spannungsfeld wurde während der Corona-Pandemie deutlich, als manche Kinderrechte zugunsten anderer stark eingeschränkt wurden – etwa das Recht auf Bildung, Schule und Berufsausbildung (Art. 28), welches durch die Schulschließungen dem Recht auf Wohl des Kindes (Art. 3) untergeordnet wurde. Aufgrund unterschiedlicher familiärer Bedingungen und Unterstützungsmöglichkeiten wie auch Digitalisierungslücken kann das Recht auf Bildung und Chancengleichheit im Homeschooling nicht immer gewährleistet werden. Gleichzeitig könnten mangelnder Infektionsschutz in Schulen und Schulbussen das Kindeswohl gefährden. Andererseits könnte das Kindeswohl jedoch gleichermaßen durch den vermuteten Anstieg häuslicher Gewalt bei einem anhaltenden Lockdown eingeschränkt werden. Dieses Spannungsverhältnis zwischen verschiedenen Kinderrechten gilt es im Unterricht aufzuzeigen und zu analysieren.

In Sanders (2013) Zonenmodell ließe sich die Unterrichtsreihe also wie folgt einordnen: Die Fragen und Diskussionen um Schulöffnungen stellen die Oberfläche des Politischen dar. Auf der mittleren Ebene lässt sich die Einschränkung des Rechts auf Bildung unter dem Vorwand des Schutzes des Kindeswohls einordnen, während das Spannungsverhältnis zwischen Rechten im Allgemeinen und die daraus resultierenden Abwägungen den Kern des Politischen bilden.

Überblick über das Unterrichtsvorhaben

Die Reihe, die für den Präsenzunterricht konzipiert ist, ist in vier Unterrichtssequenzen (jeweils zwei Stunden bzw. Doppelstunden) untergliedert, wobei sich die einzelnen Sequenzen wie auch die Materialien an die jeweilige Lerngruppe anpassen lassen und durchaus Differenzierungsmöglichkeiten bieten. Alternativ wäre auch eine Durchführung in Form eines bzw. mehrerer Projektstage denkbar.

| Sequenz | Thema der Unterrichtssequenz | Lernziel und Kompetenzschwerpunkt | Baseltext |
|---------|---|---|---|
| 1 | Dein Schulalltag in Corona-Zeiten – Wir forschen nach! | Im Sinne der Wissenschaftsorientierung und des forschenden Lernens führen die SchülerInnen eine eigens konzipierte Umfrage durch und analysieren die Ergebnisse, indem sie die Daten auswerten und in einen thematischen Zusammenhang bringen, wodurch letztlich ihre Methodenkompetenz geschult wird. | Auf der Basis ihrer eigenen Erfahrungen im Zuge des Homeschoolings während der Corona-Krise, konzipieren die SchülerInnen eigene Fragen zu dem Themenfeld „Dein Schulalltag in Corona-Zeiten“ und befragen ihre MitschülerInnen aus Parallelklassen dazu. Im Anschluss an die Befragung sind die Lernenden gefordert, die gewonnenen Ergebnisse selbst auszuwerten, zu diskutieren und zu evaluieren, bevor eine inhaltliche Deutung der Ergebnisse erfolgt. |
| 2 | Kinderrecht in der Krise – Gefährdet Corona unsere Rechte? | Die SchülerInnen fördern ihre Sachkompetenz in diesem Themenfeld, indem sie sich mit bestimmten Kinderrechten exemplarisch befassen und beurteilen, inwiefern die Einschränkung der Kinderrechte in Zeiten einer globalen Pandemie nötig bzw. gerechtfertigt sind. | Ausgehend von den Befunden der Umfrage werden SchülerInnen in dieser Einheit mit dem Themenfeld der Kinderrechte vertraut gemacht, indem sie sich mit der Entstehung der Kinderrechte, den allgemein geltenden Kinderrechten sowie den ratifizierten Kinderrechten in Deutschland befassen. Aufbauend auf diesem Wissen sollen die SchülerInnen sich konkret mit der Frage beschäftigen, inwiefern die Einschränkungen von Kinderrechten (z.B. geschlossene Bildungseinrichtungen) zur Bekämpfung der Pandemie gerechtfertigt sind. |
| 3 | Schulöffnung in Zeiten von Corona – Notwendige Rückkehr zur Normalität oder Gefährdung des Kindeswohls? | Nachdem sich die SchülerInnen im Zuge einer Podiumsdiskussion mit unterschiedlichen Argumenten für bzw. gegen Schulöffnungen aus verschiedenen Perspektiven auseinandergesetzt haben, nehmen sie selbst begründet Stellung zur Problemfrage, wodurch neben ihrer Handlungskompetenz vor allem auch ihre Urteilskompetenz gestärkt wird. | Die SchülerInnen setzen sich – ausgehend von ihrem bereits erworbenen Wissen über Kinderrechte sowie mithilfe von impulsgebenden Schlagzeilen und Videos – mit der Debatte um die Schulöffnung auseinander. Im Rahmen einer Podiumsdiskussion werden differenzierte Argumente analysiert und diskutiert. Darauf basierend und unter Rückbezug auf die vorherigen Einheiten sollen die SchülerInnen schließlich ein eigenes begründetes Urteil fällen. |
| 4 | Was tun, wenn unsere Rechte verletzt werden? – Partizipationsmöglichkeiten von SchülerInnen | Die Handlungsfähigkeit von SchülerInnen wird gefördert, indem sie mögliche Partizipationsmöglichkeiten von SchülerInnen darstellen und beurteilen. | Aufbauend auf den vorangegangenen Stunden, setzen sich die Lernenden nun mit möglichen Partizipationsmöglichkeiten auseinander. Dabei schöpfen sie aus den Erfahrungen aus ihrer vorherigen Hausaufgabe (Leserbriefe) sowie dem Grundlagenwissen der gesamten Unterrichtsreihe und entwickeln daraus ableitend mögliche politische Aktionen von SchülerInnen bzw. Personen im Allgemeinen. |

Unterrichtssequenz 1: Dein Schulalltag in Corona-Zeiten – Wir forschen nach!

Ziel der Einheit ist es, den SchülerInnen Kenntnisse und Fertigkeiten der empirischen Sozialforschung im Bereich der Ermittlung und Auswertung von Daten zu vermitteln, das selbstständige und eigenverantwortliche Forschen der Lernenden zu fördern und exemplarisch die Entstehung von Wissen kennenzulernen. Anhand der Ergebnisse der Umfrage „Dein Schulalltag in Corona-Zeiten – Was hat sich verändert?“ sollen die SchülerInnen erarbeiten, wie ihre MitschülerInnen die Corona-Zeit empfanden, und ihre Erfahrungen dagegenhalten. „Die Erfahrung zeigt, dass Jugendliche engagiert und kreativ an Befragungen arbeiten, wenn sich das Thema aus ihren eigenen Erfahrungen und Interessen heraus ergibt und sich auf ihre Lebensumwelt bezieht“ (Bundeszentrale für politische Bildung 2012).

Zu Beginn sollen die SchülerInnen ihre Erfahrungen bezüglich der Corona-Pandemie austauschen und Unterschiede bzw. Gemeinsamkeiten erörtern. Der Aus-

tausch der Erfahrungen dient als Einstieg in die Thematik der Forschung und Datenerhebung und ermöglicht die Erarbeitung von Thesen auf Grundlage der eigenen Erfahrungen. Daraufhin sollen die SchülerInnen den Fragebogen als eine Möglichkeit zur Sammlung einer großen Anzahl von Erfahrungen kennenlernen. Es geht um die Vermittlung und Anwendung der Grundsätze zur Frageformulierung (kurze, einfache und konkrete Fragen, keine Suggestivfragen etc.) und um die verschiedenen Frageformen (offene, halboffene, geschlossene Fragen). Weiterführende Aspekte, die bei der Konstruktion von Fragebögen zu beachten sind (z.B. Reihenfolge, Reliabilität, Validität etc.), werden die SchülerInnen indirekt bei der Erstellung von Fragebögen beachten, indem sie überprüfen, ob die Fragen das leisten, was sie herausfinden wollen. Die SchülerInnen sollen eine geschlossene, eine halboffene und eine offene Frage zum Thema „Dein Schulalltag in Corona-Zeiten – Was hat sich verändert?“ stellen. Es bedarf einer gemeinsamen Klärung im Plenum, um die Themenblöcke auszuhandeln und einzugrenzen. Gemeinsam werden anschließend die Fragen ausgewählt, die in den Fragebogen aufgenommen werden. Alternativ kann die Lehrkraft die Vorschläge selbst zu einem Entwurf bündeln, der dann wiederum als Diskussionsgrundlage in die Klasse gegeben und gemeinsam modifiziert wird. Zur Sicherung werden die ausgewählten Fragen und Antwortmöglichkeiten in einem Dokument schriftlich festgehalten und von der Lehrkraft für zwei Parallelklassen kopiert, sodass bei den ProbandInnen zum einen die Altershomogenität gegeben ist und zum anderen große regionale Unterschiede vermieden werden können. Es sollen maximal zwölf Fragen ausgewählt und maximal drei Fragen auf einer Seite notiert werden, damit die Auswertung zeitgleich ablaufen kann. Während die Lehrkraft die SchülerInnen in Auswertungsgruppen einteilt (vier Gruppen, Gruppe 1: erste Seite des Fragebogens, Gruppe 2: zweite Seite des Fragebogens usw.), führen zwei SchülerInnen die Erhebung in den Parallelklassen durch. Bei der Auswertung schlüpfen die SchülerInnen nun in die Rolle der Spezialisten für die Ergebnisse ihrer drei ausgewerteten Fragen. Bei der Auswertung der offenen Fragen soll eine Zusammenfassung der Antworten erfolgen. Die Lernenden sollen hier unmittelbar erfahren, dass Auswertungen immer gedeutet und interpretiert werden. Die Datenerhebung und -auswertung ermöglicht die Aufstellung von Hypothesen, die dann weiter erforscht werden könnten. Die SchülerInnen erarbeiten sich so genetisch den Forschungszyklus. Sie erfassen ihre Ergebnisse am Tablet und stellen diese im Plenum vor. In diesem Zusammenhang ist es möglich, über gegensätzliche Interpretationen, das methodische Vorgehen, aufgestellte Hypothesen und Optimierungsvorschläge zu diskutieren. Auch die Grenzen und Chancen der Erhebung sollen erörtert werden. Dabei soll deutlich werden, dass die Befragung als eine Möglichkeit zur Verfügung steht, kostengünstig und schnell an Informationen zu gelangen, diese aber auch an Standards, wie beispielsweise die Anonymisierung und Datenschutzregelungen, gebunden ist. Auch die Zielgerichtetheit einer Befragung soll thematisiert werden. Dabei sollen die Lernenden herausarbeiten, dass es wichtig ist, sich bei der Fragestellung genaue Gedanken zu machen, ob die gewünschte Information dadurch auch ermittelt werden kann. Auf Grundlage dessen soll zum Abschluss der eigene Forschungsprozess gemeinsam reflektiert und die konkreten Erfahrungen der SchülerInnen problematisiert werden.

Unterrichtssequenz 2: Kinderrechte in der Krise – Gefährdet Corona unsere Rechte?

Während sich die vorangegangene Sequenz mit den konkreten Erfahrungen der SchülerInnen während der Corona-Pandemie und den damit einhergehenden Schulschließungen auseinandersetzt, soll in diesem Teil der Reihe die theoretische Grundlage für die weiteren Stunden gelegt werden. Der Fokus liegt hierbei auf den Kinderrechten, deren Geschichte und deren Auswirkungen auf rechtliche Entscheidungen seitens der Regierung, wie etwa hinsichtlich Schulschließungen bzw. -öffnungen während einer Pandemie. Übergeordnetes Lernziel ist einerseits, die individuellen Rechte, die Kindern zuteilwerden, zu erarbeiten, und andererseits, zu erörtern, dass diese unter bestimmten Bedingungen eingeschränkt werden können. Hierzu erstellen die SchülerInnen Plakate zum Thema „Kinderrechte“ und diskutieren, welche Kinderrechtsartikel von den Maßnahmen zur Bekämpfung von COVID-19 betroffen sind.

Der Einstieg erfolgt über Zitate der SchülerInnen, die aus den Antworten aus den Fragebögen gewonnen werden. Mögliche Aussagen wie „Ich konnte nicht überall hingehen, wohin ich wollte“ oder „Ich durfte nicht in die Schule gehen“ sollen aufzeigen, dass durch die Maßnahmen zur Bekämpfung der Corona-Pandemie verschiedene Rechte der Menschen, insbesondere der Kinder, eingeschränkt wurden. Es geht vor allem darum, die SchülerInnen darauf aufmerksam zu machen, dass auch Kinder Rechte haben, die nicht verletzt werden dürfen. Im weiteren Unterrichtsverlauf sollen Plakate erstellt werden, die sich mit diesen Themen beschäftigen. Die didaktische Reduktion auf die Kinderrechte erfolgt mit dem Ziel, zu analysieren inwiefern die getroffenen Maßnahmen die (Kinder-)Rechte gerade im Bereich Schule und Unterricht einschränken, wovon die SchülerInnen unmittelbar betroffen sind. Die Plakate beschäftigen sich mit den Themen: „Entstehung der Kinderrechte“, „Wichtige Artikel in den Kinderrechten“ und „Umsetzung der Kinderrechte in Deutschland“. Die fertiggestellten Plakate werden vorgestellt und die SchülerInnen sollen gemeinsam die Zitate aus dem Einstieg den vorgestellten Artikeln zuordnen. Daraufhin soll detaillierter auf die Einstiegszitate eingegangen werden, die vor allem Aufschluss darüber geben, inwiefern die Maßnahmen zur Bekämpfung der Corona-Pandemie die Kinderrechte der SchülerInnen tatsächlich eingeschränkt bzw. verletzt haben könnten. Die Lernenden sollen sich vertiefter damit auseinandersetzen, dass sich einige Kinderrechte in Zeiten einer Pandemie gegenüberstehen (z.B. Recht auf Bildung vs. Recht auf Wohl des Kindes). Es soll festgehalten werden, dass diese Rechte in einem Spannungsfeld stehen und sich die Regierung in diesem Spannungsfeld bewegt, wenn sie neue Regelungen festlegt.

Unterrichtssequenz 3: Schulöffnungen in Zeiten von Corona – Notwendige Rückkehr zur Normalität oder Gefährdung des Kindeswohls?

Während die Kinderrechte zuvor zunächst allgemein mit Bezug auf die Corona-Pandemie in den Blick genommen wurden, beschäftigt sich diese Unterrichtssequenz konkret mit der Debatte um die Schulöffnungen und dementsprechend exemplarisch

mit dem Spannungsverhältnis zwischen dem Recht auf Bildung und dem Recht auf Kindeswohl. Ziel ist es, dass die Lernenden die unterschiedlichen Argumente für bzw. gegen Schulöffnungen und die damit einhergehenden Kinderrechte aus verschiedenen Perspektiven untersuchen, diskutieren und darauf basierend schließlich ein eigenes begründetes Urteil fällen.

Mithilfe einer Collage aus Bildern und Schlagzeilen rund um die Proteste gegen Schulöffnungen soll nach kurzer Erörterung die Problemfrage „Schulöffnung in Zeiten von Corona – Notwendige Rückkehr zur Normalität oder Gefährdung des Kindeswohls?“ entwickelt werden, die im Folgenden aus verschiedenen Perspektiven diskutiert wird. Nachdem sich die Lernenden in den vorausgegangenen Stunden bereits ihre eigene Meinung aus der Sicht der SchülerInnen gebildet haben, sollen nun im Rahmen einer Podiumsdiskussion auch andere, differenzierte Positionen beleuchtet werden, um die Frage angemessen beantworten zu können.

Zur Vorbereitung der Podiumsdiskussion arbeiten die SchülerInnen in Gruppen konkrete Argumente entsprechend ihrer jeweiligen Rolle heraus und begründen diese mithilfe der damit verbundenen Kinderrechte. Um den Umgang mit digitalen Medien sowie die Recherchefähigkeiten der Lernenden aktiv zu schulen, kann die Erarbeitung im Rahmen eines WebQuests erfolgen. Je nach Aufbereitung der Materialien und Rollenkarten sind hierbei Differenzierungsmöglichkeiten denkbar.

Nachdem sich die SchülerInnen gründlich auf die Diskussion vorbereitet haben, erfolgt schließlich die Durchführung der Podiumsdiskussion. Die beobachtenden SchülerInnen können die Debatte kritisch verfolgen und die genannten Argumente mithilfe von Beobachtungsbögen notieren, welche später als Diskussions- und Evaluationsgrundlage dienen.



Mögliche Rollen wären beispielsweise: SchulleiterIn, VirologIn, VertreterIn des Bildungsministeriums, MitarbeiterIn des Jugendamts, ElternvertreterIn.

Form – etwa als Blogbeitrag, Kommentar in sozialen Netzwerken o.ä. – ausführlich Stellung zum Problem beziehen. Um die Arbeiten der SchülerInnen wertzuschätzen und ein politisches Handeln zu ermöglichen, könnten die Beiträge unter Einverständ-

Im Anschluss an die Podiumsdiskussion werden sowohl die Durchführung der Diskussion als auch die genannten Argumente reflektiert und ggf. im Tafelbild festgehalten. Wichtig ist hierbei, dass den SchülerInnen die Dilemmasituation aufgrund des Spannungsverhältnisses zwischen Recht auf Wohl des Kindes und dem Recht auf Bildung und Chancengleichheit sowie des Spannungsfeldes Sicherheit vs. Freiheit im Allgemeinen bewusst wird. Basierend darauf sollen die SchülerInnen schließlich individuell ein begründetes Urteil fällen, indem sie die Problemfrage diskutieren. Um die Handlungsfähigkeit der SchülerInnen zu fördern, sollen diese als Hausaufgabe in Form eines Leserbriefs bzw. in digitaler

nis der AutorInnen und deren Eltern schließlich tatsächlich veröffentlicht werden (Zeitung, Internet, Schülerzeitung etc.).

Unterrichtssequenz 4: Was tun, wenn unsere Rechte verletzt werden? – Partizipationsmöglichkeiten von SchülerInnen

Die Unterrichtssequenz 4 bildet den Abschluss der gesamten Unterrichtsreihe und bedient sich der didaktischen Zugangsweise der Handlungsorientierung. Die aus der vorherigen Stunde hervorgegangene Hausaufgabe, das Verfassen von Leserbriefen, soll hier zum Anlass genommen werden, die SchülerInnen unmittelbar für mögliche Partizipationsmöglichkeiten zu sensibilisieren. Hierbei soll es der Lerngruppe bereits gelingen, die Dilemmasituation zwischen dem Spannungsfeld Sicherheit vs. Freiheit miteinzubeziehen und dabei auch aus ihrem Vorwissen zu schöpfen. Nachfolgend sollen ihnen exemplarische Schüleraktionen bzw. allgemein durchgeführte Aktionen von verschiedenen Personen als Impuls dienen, um sich noch intensiver mit dem Themenfeld auseinanderzusetzen und erste Ideen zu möglichen politischen Aktionen zu entwickeln. Diese ersten Überlegungen sollen die Lernenden gemeinsam in der Lerngruppe zusammenführen, wobei es vorrangig darum geht, dass die SchülerInnen untereinander in ein erstes Gespräch kommen, um ihre Ideen abzugleichen. Hierbei ist es zentral, dass die eigenen Interessen und Impulse der SchülerInnen als Ausgangsbasis genutzt werden und dass die SchülerInnen in dieser Phase schon eine Übersicht über mögliche Ideen gemeinsam gestalten (z.B. Plakate, PPP o.ä.). Die SchülerInnen sollen hier frei agieren, unter korrigierenden und helfenden Eingriffen seitens der Lehrperson. Danach sind die SchülerInnen weitestgehend für die Thematik von politischen Aktionen sensibilisiert und sind demnach dazu befähigt, mit der Lehrkraft und den anderen MitschülerInnen in einen offenen Diskurs darüber zu treten, welches Potenzial ihre Überlegungen bergen und wie sich dieses konkret ausschöpfen lässt. In diesem Zusammenhang sollten unbedingt ein realpolitischer Zugang sichergestellt und tagesaktuelle Geschehnisse, wie politische Aktionen, miteinbezogen werden. Abschließend sollen die SchülerInnen in einen offenen Diskurs mit der Lehrkraft und der Lerngruppe treten und hierbei Chancen und Grenzen von politischen Aktionen einander gegenüberstellen und diese abwägen. Letztlich soll es der Logik der Unterrichtsreihe zufolge im zunehmenden Maße gelingen, die SchülerInnen handlungsfähig sowie fachlich kompetent auszubilden. Diese Unterrichtsstunden bieten überdies das Potenzial ein abschließendes Lernprodukt zu erstellen, sei es in Form von Plakaten oder auch digital erstellten Lernprodukten (z.B. Blogeinträge, digitale Pinnwand). Denkbar wäre zudem ein Gallery Walk innerhalb der Klasse bzw. der gesamten Schule oder auch eine Wanderausstellung, z.B. im Rathaus. Dabei erfährt ihre intensive Auseinandersetzung mit den Kinderrechten eine enorme Wirkmächtigkeit, denn den Lernenden wird es ermöglicht, ihre erarbeiteten Materialien langfristig zu sichern. Insbesondere in Anbetracht von möglichen politischen Aktionen erscheint dies unerlässlich und nur logisch, damit die SchülerInnen mit ihren Anliegen auch möglichst viele Personen erreichen und für ihre Position sensibilisieren können. Folgt man der Annahme,

dass die Lernenden keinerlei Interesse für eine politische Aktion etablieren, so müsste man noch weitergehende Impulse zur Motivationsförderung setzen bzw. andere mögliche Formen der Partizipation gemeinsam mit der Lerngruppe diskutieren und somit einen allgemein gültigen Konsens finden.

Die detaillierten Verlaufspläne der einzelnen Sequenzen sowie entsprechende Materialvorlagen sind auf den Internetseiten von GWP im Anschluss an den Text zu finden.

| Übersicht Materialien | Unterrichtssequenz | Titel |
|--------------------------|--------------------|---------------------------------------|
| M1 | 1-4 | Verlaufspläne der einzelnen Sequenzen |
| M2 | 1 | Vorlage Fragebogen |
| M3 | 2 | Materialien zur Plakaterstellung |
| M4 | 3 | Collage zum Einstieg |
| M5 | 3 | Rollenkarten |
| M6 | 3 | WebQuest-Links |
| M7 | 3 | Beobachtungsbögen |
| M8 | 4 | Handreichungen zur Recherche |

Literatur

Bundeszentrale für politische Bildung (2012): Forschen mit Grafstat. Thema finden. Online verfügbar unter:

<https://www.bpb.de/lernen/grafstat/51673/thema-finden> [zuletzt aktualisiert am 04.01.2012, zuletzt geprüft am 27.05.2020].

Deutsches Komitee für UNICEF (o. A.): Die UN-Kinderrechtskonvention. Online verfügbar unter:

<https://www.unicef.de/informieren/ueber-uns/fuer-kinderrechte/un-kinderrechtskonvention> [zuletzt aktualisiert o. A.; zuletzt geprüft am 04.06.2020].

Maywald, Jörg (2016): 25 Jahre UN-Kinderrechtskonvention. Der Kinderrechtsansatz in der Schule. In: Lothar Krappmann und Christian Petry (Hg.): Worauf Kinder und Jugendliche ein Recht haben. Kinderrechte, Demokratie und Schule: Ein Manifest. Schwalbach/Ts.: Debus Pädagogik, S. 57-69.

Presse und Informationsamt der Bundesregierung (2020): Kinder sind unsere Zukunft. Online verfügbar unter:

<https://www.bundesregierung.de/breg-de/themen/entwicklungspolitik/menschenrechte/kinder-und-jugendrechte> [zuletzt aktualisiert 2020; zuletzt geprüft am 04.06.2020].

Sander, Wolfgang (2013): Politik entdecken – Freiheit erleben. Didaktische Grundlagen Politischer Bildung. 4. Auflage. Schwalbach/Ts.: Wochenschau.

M1 Verlaufspläne der einzelnen Sequenzen

Verlaufsplan Unterrichtssequenz 1

| Phase | Inhalt | Geplante Aktivitäten & Hinweise | Sozialform | Medien |
|-------|---|--|------------|--------------------------------|
| 1 | Erfahrungen der SchülerInnen in der Corona-Pandemie | Nachdem die Erfahrungen der SchülerInnen gesammelt wurden und über Unterschiede und Ähnlichkeiten gesprochen wurde, soll die Lehrkraft die Frage stellen, ob die Lernenden Möglichkeiten kennen, Informationen über die Meinung von Individuen zu gewinnen. | gUG | |
| 2 | Grundlagen für die Frageformulierung | Die SchülerInnen nennen die verschiedenen Typen von Fragen. Anschließend werden Grundsätze für gute Fragen formuliert. Alternative: Die SchülerInnen bekommen einen kurzen Beispielfragebogen mit den verschiedenen Typen von Fragen und erarbeiten die Unterschiede der Fragen. Die verschiedenen Fragetypen werden in einem Tafelbild festgehalten. | gUG, TA | Tafel, ggf. Beispielfragebogen |
| 3 | Erarbeitung von drei Fragen zum Thema „Dein Schulalltag in Corona-Zeiten“ | Es soll eine geschlossene, eine halboffene und eine offene Frage formuliert werden. (Falls die halboffenen Fragen nicht thematisiert wurden, soll stattdessen eine weitere geschlossene Frage erstellt werden) | PA/GA | Tablet |
| 4 | Reflexion und Auswahl der Fragen für den Fragebogen | Die erarbeiteten Fragen werden reflektiert. Anschließend wird gemeinsam entschieden, welche Fragen in den Fragebogen aufgenommen werden. Die Lehrkraft sollte darauf achten, dass Fragen ausgewählt werden, mit denen ein Meinungsbild zum Thema abgefragt werden kann. Es sollten maximal zwei offene Fragen in den Fragebogen aufgenommen werden. Die Lehrkraft kopiert den gemeinsam erstellten Fragebogen für die Parallelklasse. | gUG | M2: Vorlage Fragebogen, Beamer |

| | | | | |
|----|--|--|---------|------------------------|
| 5 | Datenerhebung | Die SchülerInnen verteilen die Fragebögen an die Parallelklasse und sammeln die ausgefüllten Fragebögen wieder ein. Währenddessen teilt die Lehrkraft die Lernenden in Auswertungsgruppen ein. | LV | M2: Vorlage Fragebogen |
| 6 | Auswertung der Fragebögen in der Gruppe | Die SchülerInnen werten entsprechend ihrer Gruppenzu- teilung die jeweilige Seite des Fragebogens aus (ggf. auch als HA). Die einzelnen Gruppen fassen ihre Ergeb- nisse für die MitschülerInnen zusammen. | GA | M2: Vorlage Fragebogen |
| 7 | Präsentation der Ergebnisse | Die Gruppen stellen jeweils ihre Ergebnisse vor und stellen Hypothesen auf. Die Ergebnisse sollten interpre- tiert werden (Überraschend? Erwartet? Homogen? etc.). Die gewonnene Erkenntnis soll stets kritisch eingeordnet und bezüglich ihres Mehrwerts diskutiert werden. | SV, gUG | ggf. Beamer/OHP |
| 8 | Diskussion der Ergebnisse | Sind die Erfahrungen gleich? Wo unterscheiden sie sich von den eigenen? Wo liegen Extreme? Welches Ge- samtbild ergibt es? | gUG | |
| 9 | Evaluation/Reflexion der Umfrage | Ist die Qualität hinreichend, um beispielsweise an die Öffentlichkeit zu gehen? Enthalten die Ergebnisse Über- raschungen? Inwieweit sind diese zu erklären? War die Stichprobe repräsentativ? Gab es Probleme bei der Be- fragung? Hätten Fehler vermieden werden können? Wie kann die Qualität der geleisteten Forschungsarbeit rück- blickend beurteilt werden? Ziel ist es, einen kritisch-reflexiver Umgang mit Wis- senschaft zu fördern. Was hat die Methode der Umfrage mithilfe von Fragebögen gebracht? Welche Grenzen und welche Chancen hat sie? Was wären mögliche nächste Schritte im Forschungszyklus? | gUG | |
| 10 | Problematisierung: Was be- deuten die Ergebnisse inhalt- lich? | Hier sollen konkrete Erfahrungen mit Bezug auf die Rechte der SchülerInnen problematisiert werden. | gUG | |

Verlaufsplan Unterrichtssequenz 2

| Phase | Inhalt | Geplante Aktivitäten & Hinweise | Sozialform | Medien |
|-------|--|--|--------------|---|
| 1 | Einstieg und Problematisierung – stummer Impuls (Kinderrechtsverletzungen) | Die Collage soll als stummer Impuls dienen. Die SchülerInnen sollen die Zitate lesen und erkennen, dass die Kinderrechte durch Corona eingeschränkt werden. Wichtig: Wort „Kinderrechte“ und die Verletzung dieser soll genannt werden. | gUG | Zitate aus Fragebögen der vorherigen Stunde |
| 2 | Erarbeitung – Plakate erstellen | In Gruppenarbeit sollen die SchülerInnen Plakate zum Thema „Kinderrechte“, „Entstehung der Kinderrechte“ und „Kinderrechte in Deutschland“ erstellen, die später in der Klasse aufgehängt werden sollen. | GA | Plakate M3: Informationsmaterialien zu Kinderrechten (UN-Konvention; Entstehungsgeschichte) |
| 3 | Präsentation/Sicherung | Ergebnisvorstellung in kleinen Gruppen vor der Klasse; die Klasse soll die Zitate aus dem Einstieg zu den Kinderrechtsartikeln zuordnen. | Präsentation | Plakate |
| 4 | Problematisierung | SchülerInnen sollen Ideen sammeln, inwieweit die Maßnahmen zur Bekämpfung von COVID-19 die Kinderrechte verletzen könnten. | GA | M3: Ideensammlung „Inwieweit könnten die Maßnahmen zur Bekämpfung von COVID 19 die Kinderrechte verletzen?“ |
| 5 | Vertiefung | Fragestellung: Warum darf die Regierung diese Einschränkungen überhaupt festlegen? → Einhaltung der Kinderrechte ist höchstes Gut → WIDERSPRUCH | gUG | Tafel – Mindmap? |

Verlaufsplan Unterrichtssequenz 3

| Phase | Inhalt | Geplante Aktivitäten & Hinweise | Sozialform | Medien |
|-------|--|--|------------|--|
| 1 | Problemdefinition mithilfe von Collage zu Protesten um Schulöffnungen | SchülerInnen beschreiben die verschiedenen Beiträge und erkennen den Bezug zu Kinderrechten, insbesondere Wohl des Kindes (→ Rückbezug auf vorherige Stunde). Lehrperson hilft Lernenden durch gezielte Impulse, Bezüge zu jeweiligen Kinderrechten zu erkennen. Nachdem die Positionen der Protestierenden kurz besprochen wurden, fragt Lehrkraft nach Begründungen für Schulöffnungen (→ Recht auf Bildung) und beleuchten somit Argumente der Gegenseite, bevor sie schließlich zur nächsten Phase überleiten. | gUG | M4: Collage zum Einstieg |
| 2 | Analyse von Pro-Contra Argumenten in Bezug auf entsprechende Kinderrechte | SchülerInnen fassen die im Video genannten Argumente zusammen und stellen die Zusammenhänge zu den betroffenen Kinderrechten dar (Think-Pair-Share: PartnerIn A → Argumente für Schulöffnungen, PartnerIn B → Argumente gegen Schulöffnungen). Nachdem die SchülerInnen die Aufgaben gemeinsam mit ihren PartnerInnen diskutiert haben, werden die Ergebnisse an der Tafel gesammelt und in bestimmten Kategorien angeordnet (Pro-Contra; betroffene Kinderrechte). Da das Tafelbild in der Folgestunde vervollständigt werden soll, ist es wichtig, dieses in irgendeiner Form zu sichern (an Tafel stehen lassen, Datei auf Smartboard speichern, fotografieren, Overhead-Folie etc.). | PA, gUG | Video (https://www.zdf.de/nachrichten/video/coronavirus-schule-wieder-offen-pro-contra-100.html), Tafel (o. ä.) |
| 3 | Ausarbeitung (differenzierter) Argumente in Vorbereitung auf die Podiumsdiskussion | SchülerInnen erarbeiten in Kleingruppen in Form eines WebQuests Argumente für ihre jeweilige Position (ModeratorIn, SchulleiterIn, VirologIn, BildungsministerIn, MitarbeiterIn des Jugendamts, ElternvertreterIn) → ggf. Austausch mit anderen Gruppen sinnvoll Unterstützung/Beratung durch Lehrkraft | GA | M5: Rollenkarten, M6: Recherchelinks, digitales Endgerät |

| | | | | |
|---|--|---|---------|--|
| 4 | Durchführung der Podiumsdiskussion „Schulöffnung in Zeiten von Corona – Notwendige Rückkehr zur Normalität oder Gefährdung des Kindeswohls?“ | Pro Gruppe übernimmt je ein/e SchülerIn die Rolle in der Podiumsdiskussion. Die restlichen SchülerInnen füllen Beobachtungsbögen und notieren die genannten Argumente. Wichtig: Bezüge zu Kinderrechten müssen hergestellt werden, Vermeidung des Abschweifens vom eigentlichen Thema, Einhaltung der Gesprächsregeln, ausgewogene Redeanteile etc. (Aufgabe der Moderation, ggf. Unterstützung durch Lehrperson) | SV | Rechercheergebnisse (Notizen), M7: Beobachtungsbögen |
| 5 | Meta-Diskussion | SchülerInnen bewerten sowohl die Durchführung der Podiumsdiskussion im Allgemeinen als auch die diskutierten Argumente kriteriengeleitet und fassen letztere zusammen. Hierbei soll v. a. auf den Kern des Politischen, nämlich das Spannungsverhältnis zwischen den einzelnen Rechten bzw. zwischen Sicherheit und Freiheit im Allgemeinen, eingegangen werden. Lehrperson ergänzt weitere Aspekte im bereits begonnen Tafelbild. | gUG, TA | Tafel (o. ä.) |
| 6 | Eigene Urteilsbildung | Ausgehend von den gesammelten Argumenten wägen die SchülerInnen begründet und unter Bezug auf die Kinderrechte ab, welcher Weg für sie persönlich der Richtige ist. | gUG | |
| | HA | SchülerInnen verfassen einen Leserbrief/digitalen Beitrag (z. B. Blogeintrag, Kommentar in sozialen Netzwerken etc.), in dem sie zu den Schulöffnungen Stellung beziehen (unter Rückgriff auf die entsprechenden Kinderrechte) → kann ggf. veröffentlicht werden (freiwillig) | | |

Verlaufsplan Unterrichtssequenz 4

| Phase | Inhalt | Geplante Aktivitäten & Hinweise | Sozialform | Medien |
|-------|--|---|------------|---|
| 1 | Die SchülerInnen erkennen ausgehend von exemplarischen Leserbriefen aus ihren Hausaufgaben und ihrem Vorwissen, dass sie selbst aktiv werden können, um die Dilemmasituation (Freiheit vs. Sicherheit) zu entzerren. | Die SchülerInnen sammeln erste Ideen zu dem eingeführten Impuls, dabei übernimmt die Lehrperson nur eine beratende Funktion. Es wird auch hier von einer starken Lenkung seitens der Lehrkraft abgesehen. | Offenes UG | Dokumentenkamera, Beamer, Leinwand, PPP |
| 2 | Die SchülerInnen sollen ausgehend von vergangenen SchülerInnenaktionen Überlegungen darüber anstellen, wie man als Heranwachsender in dieser Situation politisch aktiv werden kann. | Die SchülerInnen agieren in einer im Voraus festgelegten Gruppe und stellen gemeinsam Ideen zu möglichen partizipativen Handlungen an. Die Lehrkraft agiert als UnterstützerIn. | GA | BYOD, Tablets, PC, M8: Handreichungen zur Recherche |
| 3 | Die SchülerInnen tragen ihre entwickelten Überlegungen zu möglichen SchülerInnenaktionen zusammen und stellen dabei schon Gemeinsamkeiten der Ideen fest. | Die SchülerInnen stellen sich ihre Ideen gegenseitig vor und tragen zeitgleich ihre Ergebnisse zusammen. | Offenes UG | Tafel, Dokumentenkamera, OHP, Smartboard |
| 4 | Die SchülerInnen treten zusammen mit der Lehrperson in einen offenen Diskurs darüber und stellen hierbei zur Diskussion, wie sich die erarbeiteten Überlegungen zu politischen Aktionen gestalten können. | Die SchülerInnen diskutieren auf Grundlagen ihres Vorwissens und ihrer Ideen. Die Lehrkraft sollte hierbei als Lerncoach fungieren, der ggf. nachsteuernd und korrigierend eingreifen kann, damit die Diskussion nicht nur in eine Richtung geht und der Kontroversität Rechnung getragen wird. | gUG | Tafel, Smartboard |

| | | | | |
|---|--|---|----------|--|
| 5 | Die SchülerInnen diskutieren überdies die Frage, welche Wirkmächtigkeit solche politischen Aktionen von SchülerInnenseite haben könnte und welche Auswirkungen damit einhergehen können. | Die SchülerInnen sollen gemeinsam mit der Lehrkraft überlegen, welche Wirkmächtigkeit solche politischen Aktionen erzeugen können und welche Auswirkungen das haben kann. Dabei sollte die Lehrkraft ebenfalls etwas lenkend eingreifen, um die vorgestellten Ideen zu bündeln. | f. e. UG | |
|---|--|---|----------|--|

M2 Vorlage Fragebogen

Frage 1:

Frage 2:

Frage 3:

M3 Materialien zur Plakaterstellung

Kinderrechte in der Krise – Gefährdet Corona unsere Rechte?

Gruppe 1: Erstellt ein Plakat mit dem Thema „Wie sind die Kinderrechte entstanden?“. Nutzt dazu nicht nur die ausgegebenen Materialien, sondern informiert euch auch weiter im Internet.

- ➔ Informationstexte zur Entstehung der Kinderrechten aus den Menschenrechten, Arbeit der Unicef etc. <https://www.unicef.de/informieren/ueber-uns/fuer-kinderrechte>;

Gruppe 2: Erstellt ein Plakat mit dem Thema „Die Kinderrechte im Überblick“. Nutzt dazu nicht nur die ausgegebenen Materialien, sondern informiert euch auch weiter im Internet.

- ➔ Erhalten AB mit den Kinderrechten <https://www.unicef.de/informieren/ueber-uns/fuer-kinderrechte/un-kinderrechtskonvention>

Gruppe 3: Erstellt ein Plakat mit dem Thema „Kinderrechte in Deutschland“. Nutzt dazu nicht nur die ausgegebenen Materialien, sondern informiert euch auch weiter im Internet.

- ➔ Informationstext des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend <https://www.bmfsfj.de/kinderrechte>; Text des Instituts für Menschenrecht: <https://www.ssoar.info/ssoar/bitstream/handle/document/49268/ssoar-2016-cremer-et-al-Kinderrechte-ins-Grundgesetz-Kinder-als.pdf?sequence=1&isAllowed=y&lnkname=ssoar-2016-cremer-et-al-Kinderrechte-ins-Grundgesetz-Kinder-als.pdf>

Ideensammlung „Inwieweit könnten die Maßnahmen zur Bekämpfung von COVID 19 die Kinderrechte verletzen?“

Überlege in deiner Gruppe welche Kinderrechte von den Maßnahmen zur Bekämpfung von COVID 19 betroffen sein könnten. Verfasst gemeinsam als Gruppe einen kurzen Kommentar, in dem ihr eure Überlegungen erläutert.

M4 Collage zum Einstieg



Schulöffnung in Corona-Krise: "Wir sind doch keine Versuchskaninchen"

In einigen Bundesländern sind wieder Schüler an den Schulen, in anderen bereiten sie sich darauf vor. Doch vielen Schülern ist aufgrund der Corona-Krise dabei mulmig zumute. Manche wollen erst gar nicht kommen.

anqst
@anqst

Hier sehen Sie die besten Schüler des Abiturjahrgangs 2020.

Hauptsache Abi, wa? #schulboykott #SchulboykottNRW



Hessen: Grundschulen vorerst doch geschlossen

Ein Gericht hat die für Montag geplante Rückkehr der hessischen Viertklässler in die Schulen gestoppt. Eine Schülerin hatte geklagt, weil sie ein höheres Infektionsrisiko gegenüber anderen Schülern befürchtet.



1 - 17. Apr. 2020



Quellen:

<https://www.youtube.com/watch?v=ZiYLQXS-ufs>

https://rp-online.de/nrw/panorama/schuloeffnungen-in-nrw-schueler-demonstrieren-in-duesseldorf_bid-50209121

https://www.mittelhessen.de/politik/hessen/hessen-grundschulen-vorerst-doch-geschlossen_21589556

<https://www.dw.com/de/schuloeffnung-coronavirus-schueler-angst-vor-ansteckung-von-riskogruppen-mit-covid19/a-53195747>

<https://weact.campact.de/petitions/schulboykott-deutschland>

<https://www1.wdr.de/nachrichten/themen/coronavirus/schulboykott-nrw-corona-100.html>

<https://www.facebook.com/ZDFheute/videos/schulboykott/2774367129278167/>

https://rp-online.de/nrw/panorama/schuloeffnungen-in-nrw-schueler-demonstrieren-in-duesseldorf_bid-50209121

M5 Rollenkarten

SchulleiterIn

- Als SchulleiterIn bist Du mitverantwortlich für das Wohlbefinden der SchülerInnen und Lehrkräfte an deiner Schule.
- Zugleich bist Du verantwortlich für die Umsetzung und Einhaltung der Hygiene- und Anstandsregelungen, was unter den gegebenen Voraussetzungen nur schwer möglich sein wird.
- In den vergangenen Wochen haben Dich zahlreiche Nachrichten von SchülerInnen und KollegInnen erreicht, die sich um ihre Gesundheit sorgen.
- Frühzeitigen Schulöffnungen stehst Du daher eher skeptisch gegenüber.

BildungsministerIn

- Als BildungsministerIn ist es Dir wichtig, dass die Schulen ihren Bildungsauftrag in vollem Umfang erfüllen und alle SchülerInnen bestmöglich fördern und fordern.
- Nachdem Deine Regierung die Schulöffnungen beschlossen hat, ist es Deine Aufgabe, diese Entscheidung zu erklären und rechtfertigen.
- Du bist überzeugt, dass die Schulen die Herausforderungen mithilfe strenger Vorgaben und der notwendigen Unterstützung durch die Regierung erfolgreich meistern können.

MitarbeiterIn des Jugendamts

- Als MitarbeiterIn des Jugendamts liegt Dir das Wohl der Kinder und Jugendlichen besonders am Herzen.
- Aus Deinem Arbeitsalltag weißt Du, dass manche Kinder und Jugendliche es leider nicht immer leicht zuhause haben, weshalb Einrichtungen wie Jugendämtern und Schulen eine besondere Bedeutung zukommt.
- Außerdem sind Dir die teils sehr großen Unterschiede zwischen Familien bezüglich sozialer Herkunft, Bildungsstand und finanziellen Mitteln bekannt.
- Daher erachtest Du es als sinnvoll, den Zeitraum des Homeschoolings auf ein Minimum zu begrenzen.

VirologIn

- Als VirologIn stehen für Dich die Eindämmung des Virus sowie die Einhaltung der notwendigen Gesundheitsvorschriften im Vordergrund.
- Zugleich hast Du immer die bisherigen wissenschaftlichen Erkenntnisse im Blick, wobei die Lage aufgrund der Neuheit des SARS-CoV-2-Virus und der dadurch ausgelösten Erkrankung COVID-19 noch uneindeutig ist – gerade bezüglich ihrer Auswirkungen auf Kinder.
- Frühzeitigen Schulöffnungen stehst Du daher eher skeptisch gegenüber.

ElternvertreterIn

- Als ElternvertreterIn haben sich bereits viele Eltern an Dich gewandt und über Probleme während des Homeschoolings geklagt.
- Viele Eltern haben Angst, dass ihre Kinder im Homeschooling weniger lernen als in der Schule.
- Manche Eltern fühlen sich mit der Aufgabe, ihre Kinder bei der Erledigung der Aufgaben adäquat zu unterstützen und zugleich ihren Job und den Haushalt nicht zu vernachlässigen, schlicht überfordert.
- Außerdem ist Dir das Problem der teilweise sehr bescheidenen Internetverbindung in Eurer Region bekannt.
- Um die bestmögliche und möglichst gleichmäßige Ausbildung der SchülerInnen zu gewährleisten, befürwortest Du die Schulöffnungen unter strengen Hygienevorschriften prinzipiell.

ModeratorIn

- Als ModeratorIn der Podiumsdiskussion ist es Deine Aufgabe, darauf zu achten, dass eine lebhaftige Diskussion entsteht, welche Du lenkst.
- Hierbei solltest Du darauf achten, dass die Redeanteile der jeweiligen TeilnehmerInnen gleichmäßig verteilt sind und diese ihre unterschiedlichen Positionen verdeutlichen können.
- Sollte die Diskussion stocken, kannst Du weitere Fragen einbringen, um diese wieder anzufachen (ggf. auch provozieren).
- Gleichzeitig solltest Du darauf achten, dass die TeilnehmerInnen nicht vom Thema abschweifen und den Bezug zu den Kinderrechten verlieren.
- Du bist außerdem für die Einhaltung der Gesprächsregeln zuständig und solltest einschreiten, falls die Diskussion zu hitzig oder gar persönlich wird.
- Verschaffe Dir einen Überblick über die jeweiligen Argumente und überlege Dir bereits einige Fragen, mögliche Überleitungen etc.

M6 WebQuest-Links

[Anmerkung: Die Quellen beziehen sich hauptsächlich auf die Diskussionen um Schulöffnungen vor den Sommerferien. Diese können durch aktuelle Quellen ersetzt bzw. ergänzt werden.]

Podiumsdiskussion: Schulöffnung in Zeiten von Corona – Welcher Weg ist der Richtige?

Bereitet Euch in Gruppen auf die Podiumsdiskussion vor, indem ihr konkrete Argumente entsprechend Eurer Rolle (s. Rollenkarte) herausarbeitet. Begründet diese, wenn möglich, mit den damit verbundenen Kinderrechten. Neben den bereits gesammelten Argumenten, welche eher allgemein gehalten sind, findet ihr weitere Aspekte speziell für Eure Rolle unter den folgenden Links:

Wichtig: Die Materialien sind teilweise recht umfangreich. Fokussiert euch deshalb lediglich auf diejenigen Aspekte, die für Eure Rolle relevant sind. Überlegt Euch außerdem, wie ihr mögliche Gegenargumente widerlegen könnt.

SchulleiterIn:

<https://www.news4teachers.de/2020/05/schuloeffnungen-philologen-in-sorge-reicht-die-hygiene-bleibt-zeit-fuer-unterricht/>

<https://www.vbe-rp.de/aktuelles/meldungen/offenerbrief-an-bmhubig.php>

<https://www.spiegel.de/panorama/bildung/corona-in-deutschland-warum-die-schulen-nicht-einfach-wieder-oeffnen-koennen-a-97537c1d-6358-4fe6-b93d-adfe679e2dfc>

BildungsministerIn:

<https://bm.rlp.de/de/service/pressemitteilungen/detail/news/News/detail/bildungsministerium-weist-die-kritik-des-vbe-entschieden-zurueck/>

<https://web.de/magazine/news/coronavirus/spricht-oeffnung-kitas-schulen-34743130>

MitarbeiterIn des Jugendamts:

<https://www.dw.com/de/coronavirus-h%C3%A4usliche-gewalt-und-kindesmissbrauch-k%C3%B6nnten-zunehmen/a-52853426>

<https://daserste.ndr.de/panorama/archiv/2020/Homeschooling-Das-Ende-der-Chancengleichheit,chancengleichheit122.html>

VirologIn:

<https://www.tagesspiegel.de/wissen/drosten-beunruhigt-ueber-schueler-studie-wenn-das-in-schulen-passiert-dann-darf-man-schulen-nicht-oeffnen/25805780.html>

<https://www.news4teachers.de/2020/05/virologen-widersprechen-aerztegesellschaften-es-gibt-keine-wissenschaftliche-grundlage-fuer-weitere-oeffnungen-von-schulen-und-kitas/>

ElternvertreterIn:

https://rp-online.de/nrw/staedte/kaarst/home-schooling-in-kaarst-eltern-in-sorge_aid-50484007

<https://www.welt.de/regionales/hamburg/article207431419/Unterricht-zu-Hause-Viele-Eltern-fuehlen-sich-in-Corona-Krise-ueberfordert.html>

ModeratorIn:

<https://www.zdf.de/nachrichten/politik/coronavirus-schulen-lehrer-100.html>

M7 Beobachtungsbögen

Beobachtungsbogen: Schulöffnungen in Zeiten von Corona – Welcher Weg ist der Richtige?

Fasse die genannten Argumente der Gegner und Befürworter von frühzeitigen Schulöffnungen zusammen und ordne ihnen die entsprechenden Rechte zu, auf die sie sich beziehen.

| Gegner | Befürworter |
|----------------------------------|----------------------------------|
| Argument: → Recht: | Argument: → Recht: |

Allgemeine Anmerkungen zur Diskussion

M8 Handreichungen zur Recherche

Infoblatt: Online Recherche für den Sozialkundeunterricht

Zu Beginn sollte man sich die klassischen W-Fragen stellen:

Was? Wo? Wie? Was ist das Ergebnis und was folgere ich daraus?

1.) Deine **erste Frage** sollte lauten:

Was ist mein genaues Thema und worauf möchte ich hinaus?

Tipp: Vorherige Notizen könnten hier hilfreich sein!

2.) Hiernach schließt sich die **zweite Frage** an:

Wo suche ich nach gezielten Informationen?

• Internet - Online Suchmaschinen wie Google

➔ Geeignete Webseiten: Wikipedia (um einen ersten Einblick zu erhalten und hier bekommst du überdies, Angaben zu weiterführenden Webseiten, Links sowie weitergehende Begriffe, die zu dem Suchbegriff gehören); BpB (Bundeszentrale für politische Bildung, gibt detaillierte Angaben zu politischen Themen); Informations-Portal zur politischen Bildung (hierbei gibt es auch Erklärungen sowie Texte zu spezifischen politischen Bereichen); Planet Wissen sowie auch Planet Schule (diese Webseiten erklären in adressatengerechter Weise unzählige Begriffe aus dem Bereich des Sozialkundeunterrichts).

➔ Achte dabei stets auf nachfolgende Kriterien:

Beantwortet die Quelle meine Fragestellung?

Lässt sich feststellen wer InhaberIn bzw. AutorIn dieser Webseite ist? Sollte es hierüber keine Informationen geben, dann ist Vorsicht geboten!

Gibt es die Möglichkeiten Kenntnisse über den/die AutorIn zu recherchieren und sind die Angaben vertrauenswürdig?

Wie alt sind die Quellen?

Achte darauf, ob die Webseite Fehler beinhaltet, sei es auf inhaltlicher Ebene oder auch im Bereich der Rechtschreibung.

Wichtig ist es, im Referat oder bei den Hausaufgaben, alle verwendeten Quellen anzugeben und als solche zu kennzeichnen!

- YouTube
 - ➔ Explainity einfach erklärt (mit Hilfe von Bildmaterialien werden politischen Themen adressatengerecht aufgearbeitet und verständlich erklärt)
 - ➔ #kurzerklärt von der Tagesschau (auch hier bieten die Videos anschauliches Material, welches politische Themenbereiche gut visualisiert)
 - ➔ ZDFtivi (eher kindgerechte Darstellung des Themenfelds, jedoch auch als Anstieg in eine zu bearbeitende Problemstellung durchaus hilfreich)
- Je nach Themenfeld gegebenenfalls auch über die Online Recherche hinaus die Schul- bzw. Stadtbibliothek aufsuchen.

Generell gilt es für alle Quellen stets die Ausgangsfrage im Hinterkopf zu behalten und hierbei darauf zu achten, ob die Quellen zuverlässige und wertvolle Informationen geben!

3.) Hierbei gilt es also nach dem *Wie* zu fragen:

- ➔ Notizen bzw. erste Gedanken zu der Fragestellung anstellen und aufschreiben
- ➔ Schlüsselwörter herausstellen
- ➔ Nicht die ganze Frage als Suchbegriff recherchieren
- ➔ Die zentralen Schlüsselwörter recherchieren
- ➔ Hierbei eventuell auch die Funktion der erweiterten Suche anwenden bzw. auch den Reiter Bilder (Schaubilder, Abbildungen, Karikaturen,...) verwenden
- ➔ Anschließend gezielt nach Informationen filtern und diesen beispielsweise als Favoriten in der Websuche speichern
- ➔ Wichtig! Gibt mir die Quelle eine Antwort auf meine Frage?

4.) Die Auswertung bzw. das Filtern der Ergebnisse

- ➔ Benötige ich alle Informationsquellen?
- ➔ Habe ich eine Antwort auf meine Frage gefunden und wie kann ich diese auswerten?
- ➔ Welche Schlüsse kann ich aus meiner Recherche und den Ergebnissen für die Fragestellung und allgemein für den Sozialkundeunterricht ziehen?
- ➔ Wie kann ich die Erkenntnisse in einer Präsentation verarbeiten? (thematischen Schwerpunkt setzen, Progression beachten, prägnante und nachvollziehbare Informationen visualisieren und ausführen)